

**Primarschul- und Freizeitanlage
9494 Schaan/FL**

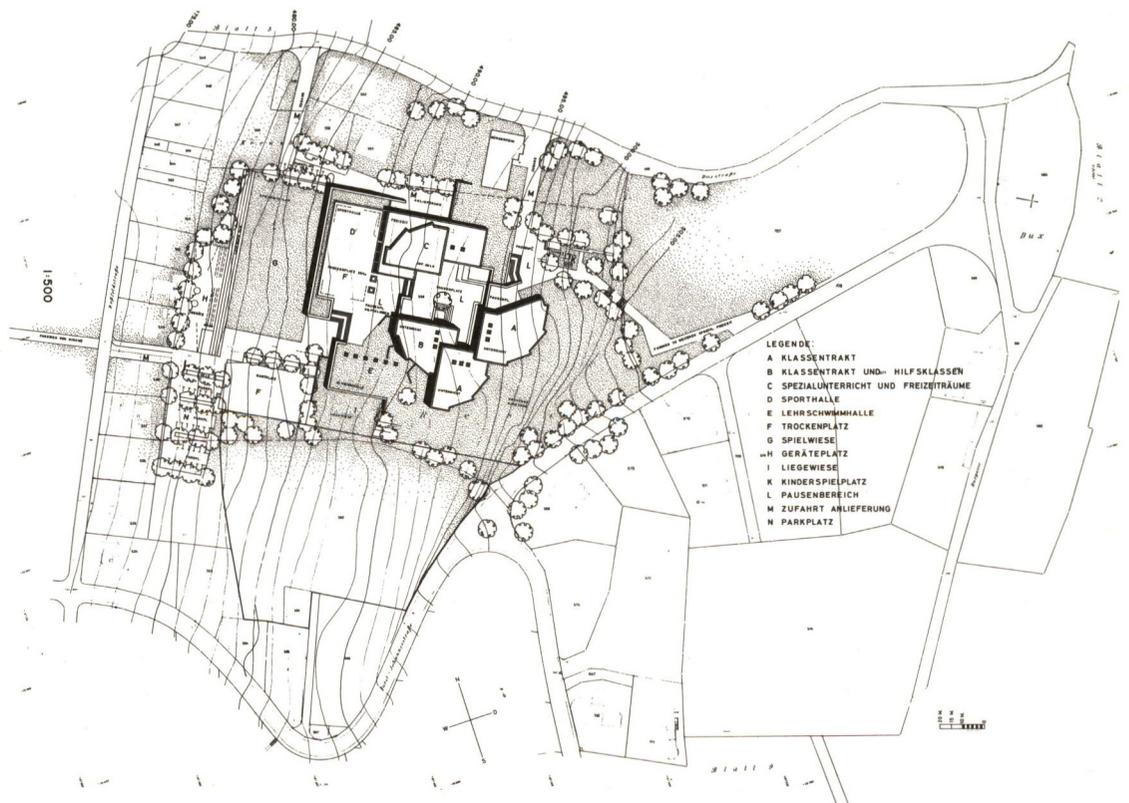
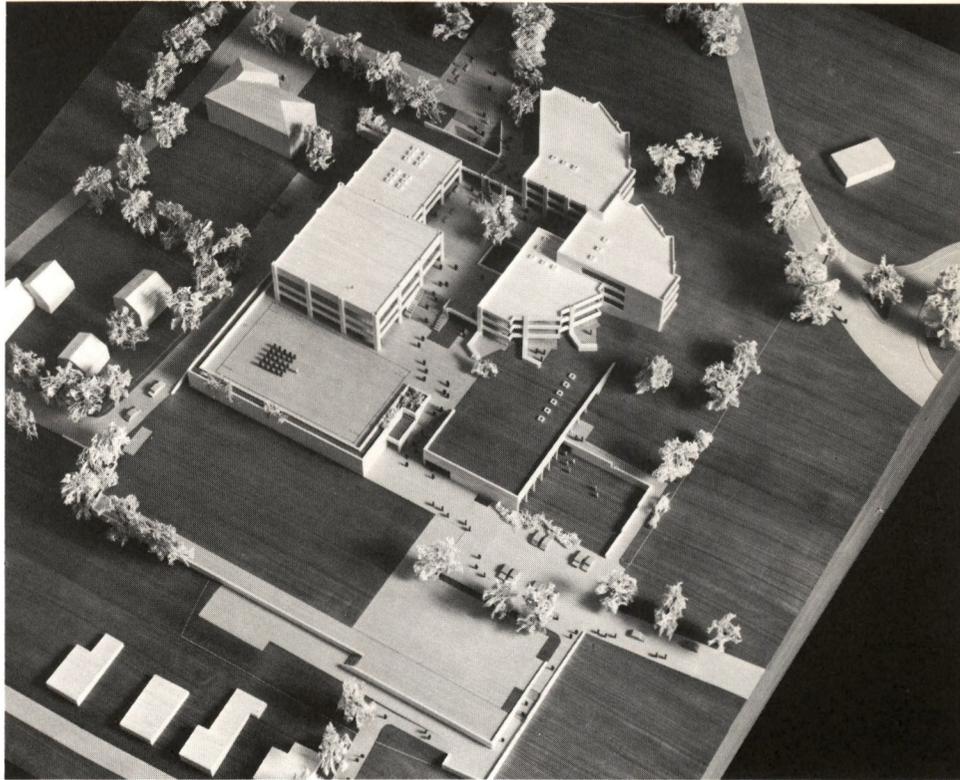
Architekt Walter Schindler,
BSA/SIA,
☎ (01) 26 21 58,
8006 Zürich

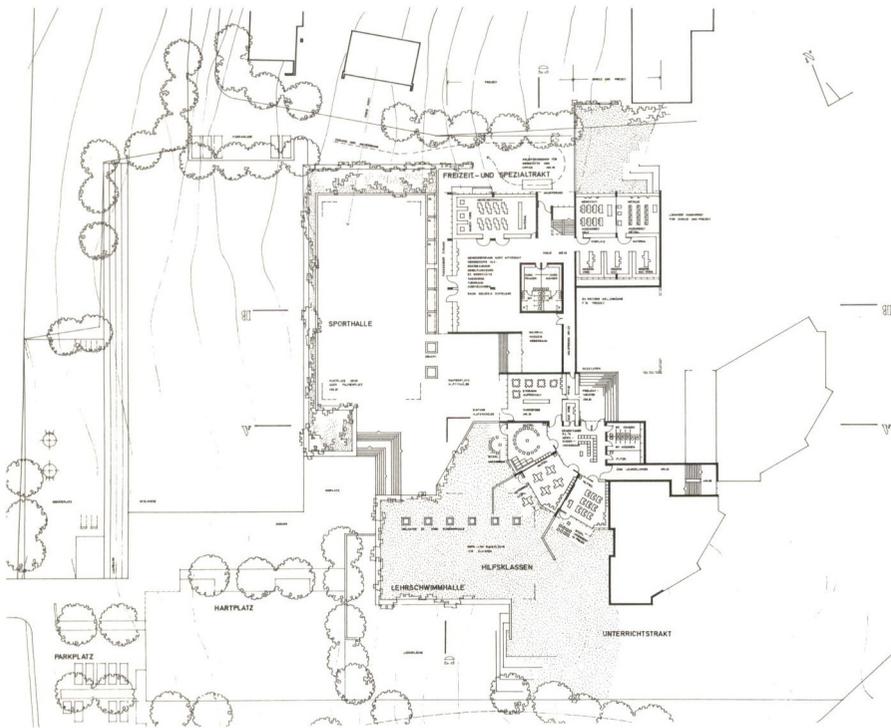
Ingenieur Statik :
Wenaweser und
Dr. Wolfensberger,
dipl. Ing. ETH/SIA,
Zürich und Schaan
Heizung und Lüftung :
Gustav Ospelt,
Vaduz
Sanitär :
Andreas Vogt AG,
Vaduz
Elektro :
ITW, Schaan

Gartenarchitekt Ch. Eriksson,
Zürich

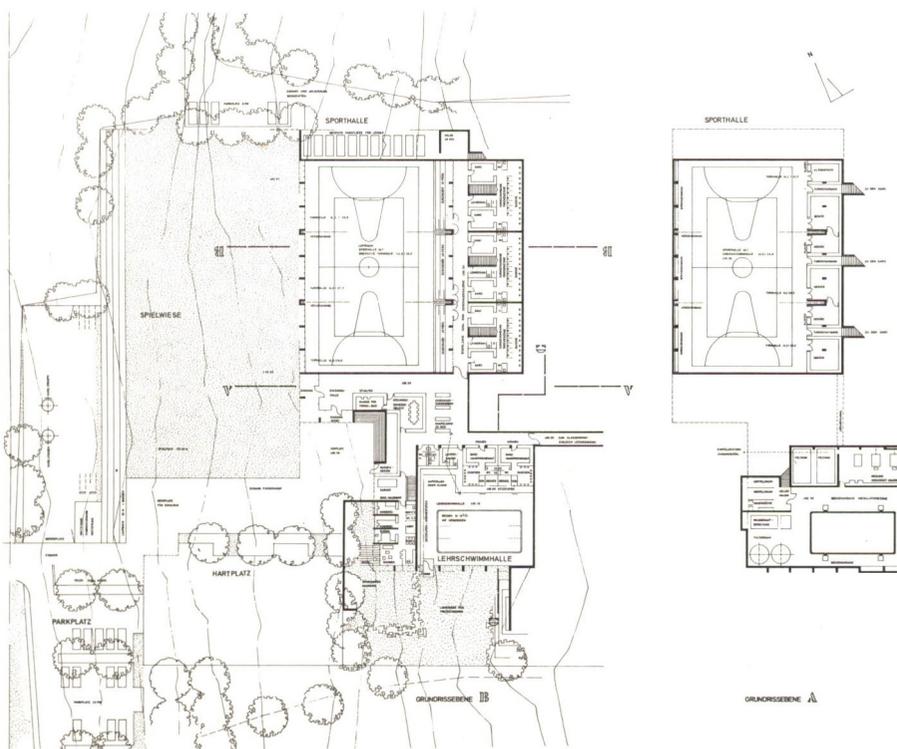
Wettbewerb 1971

Ausführung Frühjahr 1973
Frühjahr 1976





Grundrissebene C



GRUNDRISEBENE A

Raumprogramm Unterricht

- 16 Klassenzimmer Primarschule mit 5 Gemeinschaftsräumen, 3 Klassenzimmer davon zu Grossraum mit 1 Gemeinschaftsraum zusammenfassbar
- 3 Klassenzimmer Hilfsschule mit 1 Gemeinschaftsraum
- 1 Klassenzimmer als Sprachlabor vorgesehen (nicht ausgebaut)
- 2 Handarbeitszimmer
- 1 Gewerbe, Schreiner-Unterrichtsraum mit Maschinenraum
- 1 Schulbastelraum
- 1 Musikzimmer
- 1 Bibliothek integriert in Freizeitbibliothek
- 1 Schulküche Hilfsschule
- 1 Ess- und Aufenthaltsraum Hilfsschule

Raumgruppe Lehrer und Administration

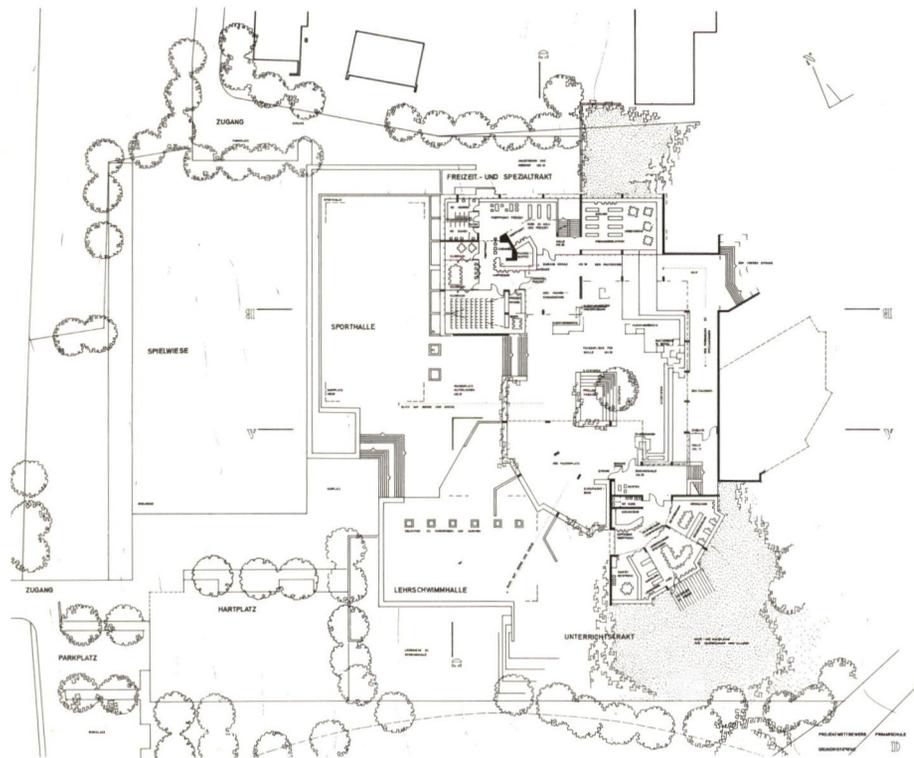
- 1 Sitzungszimmer
- 1 Sekretariat
- 1 Sammlungszimmer
- 1 Gemeinschaftsraum mit Teeküche
- 1 Turnlehrerzimmer
- 1 Schwimmlehrerzimmer

Raumprogramm Sport

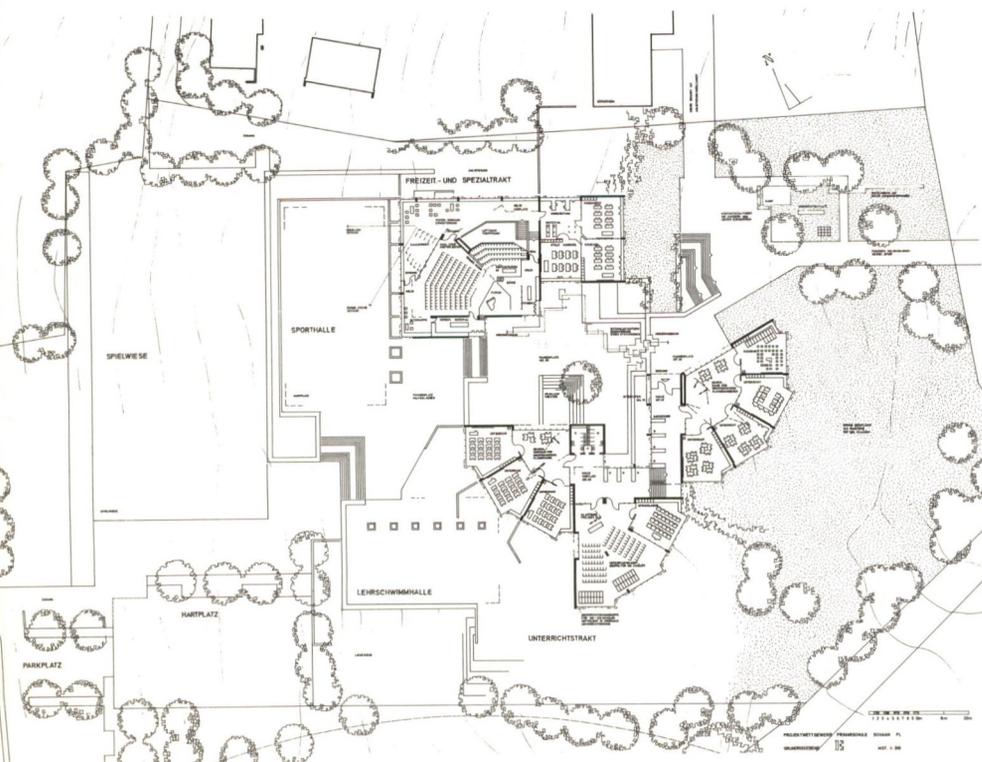
- 1 Eingangshalle
- 1 Schwimmhalle mit 2 Garderoben, WC, usw.
- 1 Krafttrainingsraum mit 2 Garderoben, WC, usw.
- 3 Normalturnhallen zusammenfassbar zur Grosshalle mit 6 Garderoben mit Duschen, WC
- 3 Turnlehrerzimmer mit Dusche und WC
- 5 Geräte Räume
- 1 Sanitätsraum
- 1 Regieraum

Raumprogramm Freizeit

- 1 Foyer mit Kaffeebar
- 1 Raum freie Künstler
- 1 Raum Jugendraum und Discothek
- 1 Raum Blasmusik
- 1 Raum Freizeit-Schulung
- 2 Klubräume
- 1 Hobby-Holzwerkstatt
- 1 Hobby-Metallwerkstatt mit Maschinenraum
- 1 Tischtennisraum
- 1 Handarbeitsraum
- 1 Bibliothek mit Schule kombiniert
- 1 Fotolabor
- 1 Versammlungssaal für ungefähr 900 Personen
- 1 Küche zu Versammlungssaal



Grundrissebene D



Grundrissebene E

Situation

Die Gesamtanlage gliedert sich in drei Hauptgruppen :
 — den Unterrichtsbereich, mit allen Klassenräumen sowie Spezialräumen, die nur der Schule dienen ;
 — Freizeit- und Schulbereich, als Zusammenfassung aller Räume, welche nur dem Freizeitsbetrieb oder dem Schul- und Freizeitsbetrieb dienen ;
 — den Sportbereich, als Sockelgeschoss, mit Sporthalle und Lehrschwimmbecken.

Den Unterrichtstrakt im Südosten.

Den Hilfsklassen und den Lehrerzimmern vorgelagert liegt als grosse, zusammenhängende Grün- und Ruhefläche die Erholungszone. Südwestlich dem Sockelgeschoss mit Sporthalle und Lehrschwimmbecken vorgelagert liegen die Spielwiese, der Trockenturnplatz und die Geräteanlagen.

Der zweite Trockenturnplatz kombiniert mit dem Pausenbereich befindet sich auf dem Dach der Sporthalle. Im nordöstlichen Geländeteil befindet sich der Freizeit- und Spezialschultrakt, welcher günstig von der Duxstrasse her erschlossen und angeliefert werden kann. Die Anlage wird von drei Orten her erschlossen. Der Haupteingang von der Rossfeldstrasse führt über die getrennten Fahr- und Fusswege zum Parkplatz respektive zum Haupteingang nordwestlich.

Der untere Eingang von der Duxstrasse her dient hauptsächlich als Anlieferung. Der obere Zugang von der Duxstrasse erschliesst gemeinsam mit dem Bürgerheim die Anlage von Nordosten. Die Trakte umschliessen einen intimen und spannungsreichen Pausenbereich, gegliedert in drei Ebenen. Öffnungen und Durchblicke stellen die optischen Verbindungen zum Dorf und zum Wald mit der Erholungszone her. Die Aussenräume sind in ihrer Bemessung dem Massstab der Kinder angepasst und bilden gemeinsam mit den Baukörpern eine Einheit.

Charakteristiken

Anlagekosten
gemäss Abrechnung
inkl. Umgebung und Mobiliar
(ohne Bauland)

Fr. 21 456 729.60

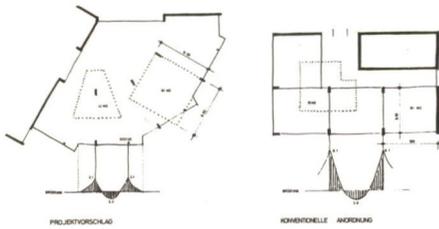
Umbauter Raum
über alles gerechnet

pro m³ Fr. 222.60

Kubatur total 83 264 m³



STATIK



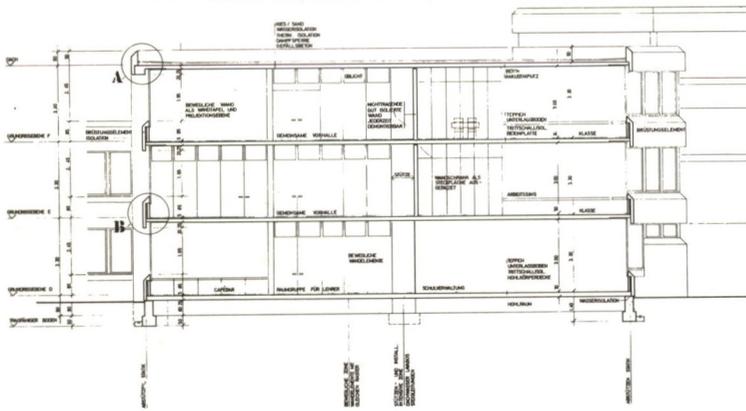
MASSGEBENDE FELDWEITEN
ANZAHL STÜTZEN BEI GLEICHER GRUNDRECHNUNG
STÄRKE DER STÜTZEN
TRAGRICHTUNG / TRAGSYSTEM
BRÜCKENLÄNGE UND BRÜCKENLAST
MASSGEBENDE BELASTUNGSFLÄCHE FÜR DIE
INNENSTÜTZEN
MAX. STÜTZENLAST ÜBER INNENSTÜTZEN
MASSGEBENDE FÜR DECKENBRÜCKE
MAX. FELDWEITEN IN DECKE
FÜR ROSENRECHNUNG MASSGEBENDES
DÜRSCHNITTSMASS
MAX. STÜTZENLAST IN BRÜCKENSTÄNDER BEI $p = 10 \text{ kN/m}^2$
MAX. FELDWEITEN IN BRÜCKENSTÄNDER BEI $p = 10 \text{ kN/m}^2$

FÜHRUNG DER VORGESCHLAGENEN RECHENUNGS- ODER VOM TRAGSYSTEM AUS GEGEBENEN
ROSENMASSS EHER GRÖßER ALS DIE KONVENTIONELLE ANDECKUNG,
BETRET JEDOC SCHLIESLICH EINE WECHSELNDE GRUNDRECHNUNG.

PROJEKTIONSFLÄCHE	KONVENTIONELLE ANDECKUNG
9,5M	9,5M
10	10
28 CM	28 CM
BRÜCKENLÄNGE	BRÜCKENLÄNGE
0,580.10m ²	0,580.10m ²
42 m ²	70m ²
9 kN/m ²	9 kN/m ²
3 kN/m ²	3 kN/m ²
0,580.10m ²	0,580.10m ²
2.4MT	8.14MT

KONSTRUKTION

FÜR DEN LOKALEN UNTERNEHMER GEEIGNETE BALAST GEMISCHT VORGEFERTIGTE, ORIENTIERTE BALNEISE
VORGEFERTIGTE STÜTZEN, BRÜCKEN UND TREPPEN, ORIENTIERTE WÄRMESCHIEBEN UND DECKEN, INNENAUSBAU DEMONIERBAR.



GRUNDSÄTZLICHER SCHNITT KLASSIKENTW. MIST. 1:50



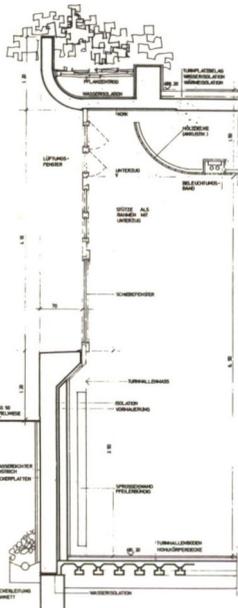
Konstruktion - Ausbau

Durch die räumliche Spannung und Wechselwirkung zwischen niedrigen und hohen Bauteilen, zwischen freien Formen und den streng rechtwinkligen Gebäuden, vom Gelände her bedingten verschiedenen Ebenen der Aussenräume wurde der Lebensraum der Schüler bestimmt. Die Freiräume und ihre gärtnerische Gestaltung sind in die Gesamtanlage integriert. Auf dem Pausenplatz soll ein Wasserspiel vom einheimischen Künstler Dr. Malin entstehen.

Die architektonischen Details werden weitgehend durch die Konstruktion und die Materialwahl bestimmt. Die Gebäude wurden in Sichtbeton ausgeführt. Eine äussere Haut von zirka 18 cm Sichtbeton, eine thermische Isolation von 4 cm und eine innere Verkleidung aus Holz oder Mauerwerk zugleich als Schreib- und Steckflächen ausgebildet, bilden die Aussenwand. Der Sichtbeton steht in schönem Kontrast zu den roten Fenstern. Die Innenräume werden ihrer Verwendung entsprechend differenziert gestaltet. Dabei wurde der Mehrzweckverwendung und der späteren Veränderbarkeit, wie unter «Schulischem» beschrieben, besondere Beachtung geschenkt.

Bibliographie

Schweizer Journal, Dezember 1977
Werk-Archithese Nr. 1-2 / 1978
Planen + Bauen Nr. 1 / 1978
AS Schweizer Architektur
Nr. 32 / Juni 1978



GRUNDSÄTZLICHER SCHNITT TURMHALLE MIST. 1:20

